



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Jahresbericht 2020



Universitäts- und
Landesbibliothek
Darmstadt

In Abhängigkeit vom Coronageschehen können sich unsere Öffnungszeiten kurzfristig ändern.
Bitte prüfen Sie diese vor Ihrem Besuch auf unserer Webseite.

ULB Stadtmitte

Magdalenenstraße 8

64289 Darmstadt

+49 6151 16-76210

service-info@ulb.tu-darmstadt.de

Montag bis Freitag

09:00–19:00 Uhr

ULB Lichtwiese

Franziska-Braun-Straße 10

64287 Darmstadt

+49 6151 16-76400

liwi@ulb.tu-darmstadt.de

Dienstag bis Donnerstag

10:00–16:00 Uhr

Ein Jahr Corona

Mit der 4. Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus der Hessischen Landesregierung vom 17. März wurde die Schließung der Bibliotheken des Landes angeordnet.

Danach war alles anders als zuvor. Die Bibliothek befand sich im Krisenmodus. Jetzt lag alles daran, auch unter den neuen Bedingungen Literaturversorgung und Bibliotheksservices weiter sicherzustellen: Aufbau eines Scanservice, eines internen Lieferbetriebes, Umstellung und Ausweitung von E-Angeboten, Postversand an die Endnutzer:innen, Selbsterwerb von Büchern durch Wissenschaftler:innen, Webcam in den Lesesaal für Rara, erweiterte Angebote für den Digitalen Semesterapparat usw. usw. Binnen zwei Wochen waren alle klassischen Services außer den Lernmöglichkeiten im Haus wieder in Betrieb. Zum Arbeitsschutz wurden Desinfektionsmittel beschafft, Reinigungsmaßnahmen intensiviert, eine UV-C Anlage zur Buchdesinfektion installiert, Masken und Spuckschutz für Mitarbeiter:innen organisiert.

Es folgte die schrittweise Öffnung unter strikter Beachtung des Hygieneschutzes. Am 5. Mai erfolgte dann die sehnsüchtig erwartete Öffnung für die Selbstausleihe und Wiederzulassung von Nutzer:innen in die Gebäude, die zweite Welle im Herbst schränkte die Lockerungen dann erneut ein.

Krisenerfahrungen setzen oft erstaunliche Energien frei. Keiner hätte sich vor Corona wohl ausmalen können, wie schnell der Wechsel ins digitale Zeitalter gelingen könnte, wie umfangreich Digitalisierung machbar, wie flexibel Arbeit möglich ist – Errungenschaften, auf deren Vorteile man auch nach der Krise nicht wird verzichten wollen.

Die Bibliothek hat in diesem ungewöhnlichen Jahr trotz der empfindlichen Einschränkungen große Fortschritte gemacht. So haben wichtige Projekte wie [NFDI4Ing](#) oder der Fachinformationsdienst [BAUdigital](#) ihre Arbeit aufgenommen und die Publikationsplattform der ULB konnte auf eine neue solide technische Grundlage gestellt werden. Immer größerer Beliebtheit erfreut sich das zusammen mit dem HRZ betriebene Forschungsdatenrepository [TUdatalib](#). Die Retrodigitalisierung, OCR-Konversion und Textannotation historischer Drucke und Handschriften nahm deutlich an Fahrt auf. Auch die autoptische Katalogisierung ist zügig vorangeschritten. Mit dem Abschluss der Retrokonversion von 1,2 Mio Karten des alten Schleiermacherkataloges und des neueren Kartenkataloges konnte in rekordverdächtiger Zeit von nur gut einem Jahr erstmalig ein integraler Katalog hergestellt werden. Erfolgreich war die Bibliothek auch bei der Einwerbung von Mitteln für die Bestandserhaltung und im Rahmen ihrer landesbibliothekarischen Aufgabe bei der Vermittlung einschlägiger Kompetenzen in diesem Bereich.

Vieles mehr könnte hier erwähnt werden. Doch schon mit dem hier Genannten wird deutlich, dass dieses Jahr nicht zuletzt durch das herausragende Engagement der Mitarbeiter:innen kein verlorenes Jahr war und dass wir Ihnen eine ganze Reihe von neuen Angeboten machen können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2020 und hoffe, dass ich Sie in diesem Jahr wieder persönlich in Ihrer ULB begrüßen kann.



Prof. Dr. Thomas Stäcker, Direktor der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Themen

Kulturgutdigitalisierung	4
Forschungsdatenmanagement (FDM) und Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)	9
Eine Darmstädter Zeitung in drei Jahrhunderten – Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts (1740–1986)	10
Europäische Religionsfrieden digital	13
Retrokonversion der ULB-Zettelkataloge	14
Auf dem Weg zum Bestandserhaltungszentrum	16
Fachinformationsdienst Bauingenieurwesen, Architektur, Urbanistik: FID BAUdigital	18
Open Access	20

Zahlen

Daten	22
Veranstaltungen	24
Ausstellungen	26



Am Digitalisierungszentrum der ULB wurde die digitale Reproduktion und Verfügbarmachung des kulturellen Erbes in Schrift und Bild in diversen Projekten weiter vorangetrieben. Hinzu kamen Aufträge in besonders hoher Intensität, wobei sich der erhöhte Bedarf an digitalen Kopien für den wissenschaftlichen und studienrelevanten Gebrauch aufgrund der Coronakrise bemerkbar machte.

Ein Auftrag aus den Niederlanden anlässlich des 550. Todestages des geistlichen Schriftstellers Thomas von Kempen führte in Kooperation mit dem Thomas-Archiv zur vollständigen digitalen Faksimilierung der fünf-bändigen Thomas a Kempis Bibel im Bestand der ULB (Hs 324).

Mit erhöhter Intensität weitergeführt wurde das DFG-finanzierte Projekt zum [Masterplan des VD17](#) (Verzeichnis der Drucke des deutschen Sprachraums 1601–1700), wobei die Zahl der digitalisierten Titel verdoppelt werden konnte. Dabei trug die Mitte des Jahres abgeschlossene Retrokonversion des Altbestandes der ULB wesentlich zur Auffindung seltener, weil regional verankerter, forschungsrelevanter Literatur bei, wie z.B. Personalschriften (Leichenpredigten), komplette Dissertationsjahrgänge (Universität Marburg, 1683–1685) oder Unikate (Einblattdruck einer astrologischen Himmelskarte).

Zu den Aktivitäten des Digitalisierungszentrums gehören auch Dienstleistungen für regionale Institutionen. Im Dezember 2020 wurde ein Projekt zur Digitalisierung des Fotoarchivs der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung begonnen. Dabei werden knapp 3080 Fotoabzüge und Negative mit einem eigens beschafften Foto- und Negativscanner reproduziert.



Digitale Sammlungen

www.ulb.tu-darmstadt.de/digitale_sammlungen

Masterplan des VD 17

<http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/sammlung52>

Thomas von Kempen

<http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Hs-324>

Thomas-Archiv

www.thomas-archiv.de

Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung

www.deutscheakademie.de



Prin-
cipio
crea-
uit
deus
celū
et ter-
ram.
Ter-
ra autē
erat
inani-
s
et va-
cua:
et te-
nebre
erāt
super

faciem abyssi: et spūs dñi
ferebatur sup aquas. **D**ixit
q̄ deus. **F**iat lux. **E**t facta ē
lux. **E**t vidit deus lucem qd̄
esset bona: et diuisit deus lu-
cem a tenebris. **A**ppellauitq̄
lucem diem: et tenebras noc-
tem. **F**actūq̄ est vespere et
mane: dies vnus. **D**ixit q̄
deus. **F**iat firmamentū in
medio aquarū: et diuidat
aquas ab aquis. **E**t fecit de-
us firmamentū: diuisitq̄
aquas que erāt sub firma-

mento. ab hys que erāt sup
firmamentū. **E**t factū ē ita.
Vocauitq̄ deus firmamentū
celū. **E**t factū est vespere et ma-
ne: dies secūdus. **D**ixit ve-
ro deus. **C**ongregētur aque
que sub celo sūt in locū vnū:
et appareat arida. **F**actūq̄
est ita. **E**t vocauit deus ari-
dam terram: cōgregacōnes
q̄ aquarū appellauit maria.
Et vidit deus qd̄ esset bonū:
et ait. **H**erminet terra her-
bam virentem et facientē
semen: et lignū pomiferū
faciens fructū iuxta genus
suū: autē semen in semetip-
so sit sup terram. **E**t factū
est ita. **E**t proutit tra her-
bam virentē et afferentē se-
men iuxta genus suū: lig-
nūq̄ faciens fructū: et ha-
bens vnūq̄q̄ sementem se-
cūdū speciem suā. **E**t vidit
deus qd̄ esset bonū: factūq̄
est vespere et mane. dies terti-
us. **D**ixit autē deus. **F**iant lumi-
naria in firmamēto celi. et
diuidant diem ac noctem:
et sint in signa et tempora et
dies et annos: et luceant in
firmamēto celi. et illūnēt
terram. **E**t factū est ita. **F**e-
citq̄ deus duo magna lumi-

Kurze Auflegung dieser Himmel-Karten.

I. Der Himmel ist von den Heyden außgetheilt nach art des Erdbodens in etliche plätze/welche auch den Heyden beliebte/namen haben bekommen/wie zum theil in gegenwertiger Himmel-Karten zu sehen ist/ am Hasen/Widder/Stier/ıc. Dis ist aber geschieden darumb/ daß die Menschen von gewissen orten des Himmels vnd jeden Stern reden vnd sich verstehen könten.

II. In solchen Himmelzeichen werden allein eingeschlossen die Sternen welche allezeit beyssamen verbleiben / vnd nicht die Planeten oder Läufer (wie da seynd Sonn/ Moon/morgen vnd abends Stern/vnd andere an der zahl sieben) dann deren weg ist allein zum theil in dieser Karten gezeichnet/ weichen den gebognen Linie G. H. vñ C. L.

III. Neben jetzt gemelten immer beständig Sternen vnd den Läufern/seynd auch etliche Einien vnd circel im Himmel/durch welche der Sternen lauff wird regirt vnd verständig außgelegt/wie im Taffeln des Kupfers wird mit Diaminen vnd Buchstaben angezeigt/dere gebrauch in Seefahrten/Sonnwyzren/ vnd sonst grossen nutzen thut.

IV. So seynd auch im Himmel etliche liechteplätze/weisser als andere/deren einer wie ein Gurel den Himmel vmbtraffert vñ wird genandt/der Götter strasse. Es seynd auch Cometen/wieder so dieser tagen gesehen ist/ dessen paß in gegenwertiger Karten gezeichnet ist durch eine rechte Linie A. B. auff der oer sich ordentlich gehalten hat. Ich geschweige jeso daß auch am Himmel zu jetzen neue Sternlein sich sehen lassen wie A. 1572. gesehen im Himmelzeiche Cassiopeia/da ein neuer Stern ins zweyte Jahr gestanden/nachmahls ist verschwunden.

V. Was zum jetzigen Cometen anbelangt/war dessen innerste weissen zusamengefügt auß etlichen Stücklein/als Sternlein/welche von sich rumb vmb schienen jedoch dunckel/ als wann ein großer klarer Stern durch ein Wölcklein scheinen muß / vnd einen Sternlein hoff veruracher/dieser liechte platz war anfangs grösser sehr 5. grad breit nachmals wurde er nit gemacht kleiner.

VI. Bw diesen lichten vmbreis befunde sich. Bis weiteten an ether Seiten ein dünner abscheim wie ein Barr 7. bis weiteten länger wie ein Pferdes Schweiff/war aber bey weite nicht so lang vñ hell/wie A. 1618. ad 19. gesehen wurde/inn Doore vnd Wäre. Dann jetziges Comete Schweiff war nicht länger nach dem Augenschein als ein Ele oder 2. Füsse/am 27. Dec. zu abends vmb 8. vñ zu welcher zeit er doch am längsten vnd hellsten war. Eben so groß hat man ihne auch an anderen orten/aber zu Fall in Sachsen am 20. Decemb. bey 7. grad lang.

VII. Was angeht den Gang ist der auß diesen Cometen doppel gespüret/wie auch an anderen Sternen / welche zwar mit den Himmels-circelen vnd Einien vmb die Welt lauffen in 24. stunden/ etliche baldet etliche langsamer / dannoch im täglichen vmb lauff woll etwas zu rück weichen/ oder sich verspären/eine mehr die andere weniger. Also gieng dieser Comete auff vnd vnder/ tieff aber anderen mit welchen er war auffgangen für/ als etwas geschwinder/ im mittels aber näherte er sich zimlich von der zind seiten der Welt/nach der Nord seiten.

VIII. In den ersten tagen seiner ercheinung/näherte er sich nach Norden mehr vñ schneller/darnach alltag weniger wie auff der Linie A. B. nach der zahl der tagen zu sehen ist/welche seines fortgag vnder schied etner also durch zahl vngeföhr entwerffe mag. Allda m. bedeutet mehr. v. viel. w. weniger.

IX. Die höhe des Cometen muß erachtet werden auß den durchschmittigen Aug fällen/so etwa in weit gelegenen Länderen/ge-

1652. Decemb. fortgangs Grad.			
18	19	20	15
19	20	21	13
20	21	22	11
21	22	23	9
22	23	24	7. m.
23	24	25	6
24	25	26	5. v. m.
25	26	27	5. w. m.
26	27	28	4
27	28	29	3
28	29	30	2
29	30	31	1. v. m.
30	31	1. Jan.	1. w. m.
31	1. Jan.	2	1.
1653. 1. Jan.	2	3	1. v. w.
2	3	4	1. w. m.
3	4		
4			

gen vns sich haben zugetragen ins Comete ansehen/wird jeso der Senck darüber verschoben/bis zu mehrer nachrichtung auß Sicilien/ Spanien/ ıc. Alsdann auch die wahre größe zu erachten ist. Darauff mag nun ein jeder etliche verständige Schluß vñ Discurs Neden machen/ nemlich.

X. Was er bedeute? Sage zum 1. Dis licht ist nicht vngeföhr oder vergebens entstanden/wie etwa ein Nacht oder Zritlicht. Dann es ist ja so gar vernünftigt künstlich gangen wie oben erkärt/daß es zu verwunden. Item so mächtig groß/ daß es etliche hundert Meilen groß gewesen. Also daß es Gott allein oder ein mächtiger Engel muß regirt haben / mit Gottes zu thun. Zum 2. Sogibt es auch etwas zu verstehen / dann sonsten were es vmb sonst auß die Bahn gebracht/ nemlich Gottes Weisheit vnd Weade/ der den Himmels lauff känd/oderen/durchschneiden ıc. wie ihm gelebet/ dabey zu versteh/ seine macht vnd rathlauff Erden. Vnd weil diß Werck neu ist/wird ohne zweiffel etwas neues vff Erden angekündiget/ daß alle Welt schier anrufft/weil es theils von alle Inwohnern der Erden gesehen ist (wenn nur der Himmel oben jhnen ist heiter gewesen) theils überstrichen hat die fürnehmste wohnbahre orten des Erdriches/ inmassen es dann ersten tagen vber Ost Indien Africa vnd zind America getrecket / nachmahls aber vom 26. Decemb. über Asia/Europa/vnd Nord America seinen lauff genommen vnd täglich widerholer hat/bis an das Augenblick/ in dem es/wie vermuthlich/geschaffen ist zu den vnzahlbaren sternlein der Götter strassen/ Via lactea genandt/ auß welchen der Riß Perleus mit seinem gangen leib ligt/ außgenohmen einem Wein. Zum 3. was es aber in besonder auß Erde zukünftiger Zeit vorbedeute muß mit grosser Verscheidenheit muthmassen werden / auß der art vnd weise seines lauffs / item auß den plätzen die es im Himmel vnd Erden über vnd durchstrichen hat. Wann diß liech werden 18. Decembris zu abends auffgange vnd erst gesehen/so were es nach vorgehen der propors seines lauffs erschaffen an einem Himmelzeichen (welches zu Söllen nicht kan gesehen werden/weil es gerad am Horizont/daß ist augen grängen Himmels vnd Erden täglich vmlaufft) genandt Columba Noe, die Taube Noe, mit einem Oelbaums Zweiglein/dann diß Himmels Zeichen ist bey 17. vnd etwas mehr grad abgelegen vom Hasen gegen Zinden auß der Linie des jetzigen Cometen gangs/vnd ist eben jetziger Pabst. Heyligste Symbolum Insigne oder Wapffen/ darauff dann/ waus also were vorgangen / woll einer mögte muthmassen/ daß es etwas guts bedeute. In Summa man zweiffelt nicht die vorbedeutung gehe an die Völcker/ welche zu land vnd Wasser durch die Welt handeln/vnd meisten theils allen Nationen / auch durch Indien beandt sein. Der güttige Gott wolke alles zum besseren wenden. Amen.

PARS COELI IN PLANVM In qua A. 1652 ad 3. Cometa fulsit situm Hominis faciem vertentis auctore Astrophilo

Progræsus Comete	AB	Des kom
Aequator.	CD	Aequino
Ecliptica.	EF	Sonnen
Tropicus Cancori.	GF	Sommer
Tropicus Capricorni	IK	Winters
Aries.	3	Wider
Taurus.	8	Stier
Gemini.	4	Zwilling
Pars Zodiaci	G H L C	Der pl



PROIECTI
et Facta ad
ad Austru

eten paß.
cial Linie.
weg.
Sonnen wende.
Sonnen wende.

aneten weg.

lla

Kadi

Perseus

Andromeda

30 D. caput.
Medusae
36 Dec.

Deloton.
Triangel

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

36 Dec.

Noua stella
A. 1572

Cassiopea

10

30

20

10

30

20

10

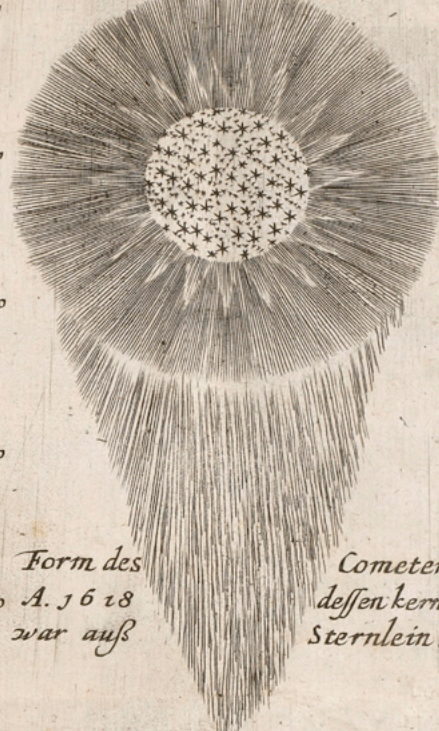
20

10

20

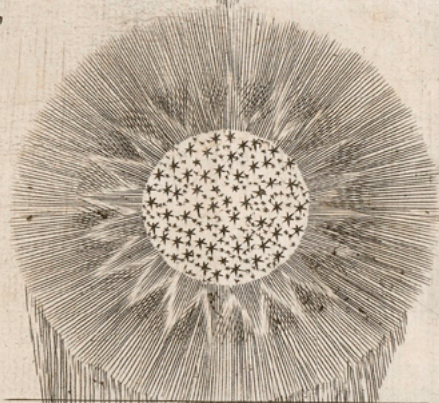
30

Cometa A. 1618-9
Diameter eius fuit 24 Dec.
fore 16 min. Nuclei solius et stel:
lulis constati 3. min fulgoris circū fulis



Form des
A. 1618
war auß

Cometen
dessen kern
sternlein.

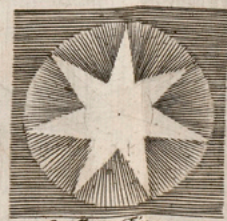


Cometa A. 1652-3
nucleus eius constans stellulis
sui scintillulis 21 Dec. Almgfley
obsequatus haberi deametri
5 digitorum ut consulo ante
lamine 2. primarum

Form des
A. 1652
war auß
Sternlein bey

Cometen
dessen kern
funcklein, oder
samme gefügt.

Forma Comete Comparata Stelle
Fixae 1 Magnit. in quantitate
vergleichung einer gemeiner Stern
mit diesem Cometen.



Stella Fixa
diametra 2 An.

Caudatus

27 Dec.
a. 7. ad 9 horam
post meridiem.

4
26. et 28 Dec.

5
Postremis diebus

Gerhardi Altmannbach excudit Colonia Agrippinae



Natus
17. Novemb. A.
1583.
Mortuus
4 April. A. 1652.

DOMINICVS PORSIVS CONSILIARIVS HASSIACVS, ET TAM SUPERIORIS QVAM INFERIORIS COMITAT. CATINELIB. et DITIONE PSTEINENSIS PREFECT, SVPREM.

Exterius faciem, dum viveret, hancce ferebat
PORSIVS; internam pingere nemo potest.
Ingenij superat namq; hæc pictoris et artem:
Hic aliquid saltem Lector amicus habet.
Sanctus nempe DEO, Patri patriæq; fidelis,
Omnibus, ut potuit, vixit in orbe bonus.
Hinc meritò dicas, quod nunc sit PORSIVS amplâ
Dignus laude soli, dignus et arce poli

Sebast. Faber.

Forschungsdatenmanagement (FDM) und Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)

Das Team Forschungsdaten-Services arbeitete auch 2020 erfolgreich mit dem HRZ und Partnern aus der Forschung gemeinsam im TUData-Team an der Verbesserung des Forschungsdatenmanagements (FDM) an der TU Darmstadt. Das Team war beteiligt an der Etablierung des Konsortiums für die Ingenieurwissenschaften innerhalb der Nationalen Forschungsdaten-Infrastruktur (NFDI4Ing), das im Oktober 2020 seine Arbeit aufnahm. Die ULB ist dort an drei Arbeitspaketen beteiligt, die sich mit der Datenmanagementplanung mittels der Software RDMO, mit neuartigen Metadaten-Services und mit der automatisierten Daten- und Wissensextraktion aus technischer Literatur befassen.

2020 wuchs TUDatalib, das institutionelle Repositorium für Forschungsdaten der TU, erfolgreich weiter. 57 der ca. 300 Fachgebiete nutzten es Ende 2020, es gab 389 angemeldete Nutzer:innen und 724 GB Daten waren in 219 Datensätzen archiviert, davon 162 mit öffentlich zugänglichen Metadaten/Daten. Das Team arbeitet an der Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems, insbesondere an der Vorbereitung der Ausweitung des Repositorium-Angebots auf fünf hessische Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Das Webtool TUDmo zur kollaborativen Erstellung von Datenmanagementplänen wurde technisch weiter entwickelt, v.a. im Hinblick auf Mandantenfähigkeit. Die ULB bietet dieses auch anderen Institutionen an als Beitrag zur Vernetzung der FDM-Services in Hessen und in der NFDI. Die ULB war Co-Gastgeber eines RDMO-Community Meetings.



www.tu-darmstadt.de/tudata

www.nfdi4ing.de

tudatalib.ulb.tu-darmstadt.de

tudmo.ulb.tu-darmstadt.de

www.projekt-aims.de [Inhalt folgt dort im Frühjahr]

www.hefdi.de

Artikel „Elektronische Laborbücher an der TU Darmstadt“ in der Zeitschrift „Bausteine Forschungsdatenmanagement“

<https://doi.org/10.17192/bfdm.2020.2.8282>



9.1

© Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die Ingenieurwissenschaften

Die ULB war gemeinsam mit dem HRZ stark beteiligt am Prozess zur Einführung von ELN-Systemen an der TU Darmstadt und veranstaltete dazu zwei gut besuchte Workshops mit Forscher:innen und etablierte eine entsprechende AG. Das Team führte viele individuelle Beratungen zum FDM, zu TUDatalib und zu TUDmo durch, unter denen die erfolgreichen Anträge in der Förderlinie Clusterprojekte des Landes Hessen hervorstachen. Eine standardisierte Dokumentation der Beratungen wurde eingeführt. Es wurden virtuelle Schulungen und Trainings zum FDM durchgeführt, die sehr gut besucht waren. Am weiteren Ausbau, v.a. im Bereich E-Learning, wurde gearbeitet.

2020 starteten zwei DFG-geförderte Projekte: Der Fachinformationsdienst (FID) BAUdigital gemeinsam mit der TIB Hannover und der TU Braunschweig und das Projekt „AIMS“ zur leichten Erstellung und Anwendung von Metadatenprofilen, v.a. in den Ingenieurwissenschaften, gemeinsam mit der RWTH Aachen und Maschinenbau-Forscher:innen. Entsprechende neue Mitarbeiter:innen konnten gewonnen werden.

Innerhalb des Verbundes Hessische Forschungsdaten-Infrastrukturen (HeFDI) engagierte sich die ULB weiterhin in allen Bereichen. Im Kreis der TU9-Partner wurden Konzepte zum Thema Data Stewardship erarbeitet.

Eine Darmstädter Zeitung in drei Jahrhunderten – Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts (1740–1986)

10

Das Darmstädter Tagblatt gehört zu den ältesten und am längsten kontinuierlich herausgegebenen (Tages-)zeitungen im deutschen Sprachraum. Es fungierte als wichtigstes Leitmedium in Darmstadt und Südhessen. Aufgrund des regionalen Zuschnitts spiegeln die Ausgaben des 18. Jahrhunderts den Alltag der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt wieder. Im 19. Jahrhundert fanden zunehmend Lokalnachrichten sowie feuilletonistische Inhalte Eingang in das Blatt. 1941 stellte die Reichspressekammer die Zeitung ein. 1945 erhielt das „Darmstädter Echo“ als erste Tageszeitung in Darmstadt eine Lizenz der amerikanischen Militärregierung, bis 1949 das Darmstädter Tagblatt wieder erscheinen konnte. Bis zur Einstellung des Tagblatts 1986 bietet die Zeitung eine erstrangige Quelle für die regionale Rezeption globaler Ereignisse sowie auch für lokale Diskurse zu aktuellen Themen aus der Stadt und dem Rhein-Main-Gebiet.

In der ULB werden die Originale der Zeitung von Forschung und Öffentlichkeit stark nachgefragt, sind aber aufgrund ihres Alters und der Materialbeschaffenheit schwer handhabbar und nur eingeschränkt im Forschungslesesaal einsehbar.

Ziel des Projektes ist die Digitalisierung und Präsentation des Darmstädter Tagblatts nach neuesten technischen Möglichkeiten und Maßgabe der FAIR-Prinzipien. Der Text der Zeitung wird mittels Texterkennungssoftware, die auf neuronalen Netzwerken beruht und „lernfähig“ ist, mit sehr hoher Genauigkeit erkannt und mit Strukturdaten kodiert. Dazu verwendet das Projektteam die Transkribus Plattform.



10.1

Das Tagblatt im Digitalisierungszentrum

Als erstes Forschungsvorhaben wird unter der Leitung des Mit Antragstellers Prof. Dr. Marcus Müller (TU Darmstadt) eine linguistische Annotation vorgenommen, die die Basis bildet für eine diskurslinguistische Studie zum Wandel des öffentlichen Risikokonzep-tes 1850–1915 am Beispiel des Darmstädter Tagblatts. Alle (Struktur-)Daten, Images und Volltexte werden zum Download und über Schnittstellen (REST, OAI-PMH) in verschiedenen Formaten bereitgestellt und langzeitarchiviert.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt zunächst für die Erscheinungsjahre 1740–1941. Ein Folgeantrag für den verbleibenden Verlauf des Tagblatts (1949–1986) ist für 2021 geplant. In Vorbereitung dafür unternimmt die ULB derzeit eine umfassende Ermittlung von Urheberrecht sinhabern. Für nicht gemeinfreie Werke wird eine kostenfreie Lizenzvereinbarung mit Autor:innen, Fotograf:innen und Agenturen angestrebt. Die Echo Medien GmbH ist Kooperationspartner im Projekt.



Darmstädter Tagblatt, Sonntag, den 10. November 1918.

nommen. Von Susegana abwärts bis zum Meere die Piave er-
reicht.

Stadt und Land.

Darmstadt, 10. November.

**Aufruf des Hessischen Arbeiter-
und Soldatenrats.**

Soldaten! Bürger!

Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ord-
nung und Sicherheit macht es unbedingt er-
forderlich, daß die Soldaten ihre Kasernen
mit Eintritt der Dunkelheit aufsuchen. Die
Bürger werden gleichfalls dringend ersucht, sich
von 9 Uhr abends an nicht mehr auf der
Straße aufzuhalten.

**Der Arbeiter- und Soldatenrat
Knoblauch, Vorsitzender.**

Der hessische Arbeiter- und Soldatenrat erläßt folgenden

Aufruf an das hessische Volk.

Soldaten, Bürger!

Die Regierungsgewalt ist auf das Volk übergegangen. Es
ist frei und mündig, um sein Schicksal selbst zu bestimmen.

Soldaten, Bürger, schließt die Reihen! Ein freies Volk
schafft seine freie Zukunft. In folgenden sieben Punkten faßt
der Arbeiter- und Soldatenrat seine Ansicht zusammen:

1. Der sozialdemokratischen Fraktion der bisherigen Zweiten
Kammer wird die Bildung des Ministeriums übertragen.
2. Der von dieser gebildeten Regierung wird aufgetragen,
binnen drei Tagen ein Gesetz zur Wahl einer Landesver-
sammlung vorzulegen, das den Grundsätzen der Verhält-
niswahl entspricht. Wahlberechtigt soll jeder großjährige
Hesse sein.
3. Großherzog Ernst Ludwig wird abgesetzt und das Groß-
herzogtum als Republik erklärt. Die Großherzoglichen
Domänen verfallen dem Land.
4. Alle Sonderrechte der Geburt und des Standes werden
beseitigt.
5. Sämtliche im Großherzogtum bestehenden Komitees
sind aufzulösen.
6. Vollständige Glaubens- und Gewissensfreiheit wird ge-
währleistet.
7. Trennung von Kirche und Staat.

Das Volk ist aufgerufen zur Tat. Die Vergangenheit ist
abgeschlossen. Das Tor der Zukunft steht weit offen. Tretet ein
mit entschlossenem Geist und helfet mit, den neuen Volksstaat
stark und gesichert zu errichten.

Der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrat.

Leitung.

Knoblauch, Delp, Stork, Sparr, Ross.

Soldaten.

**Dehn, Eisäcker, Firmbach, Gebenstreit, Knaus,
Nordmann, Schäfer, Seibert, Wendel.**

Ein weiterer Aufruf lautet:

An das hessische Volk.

Soldaten und Bürger!

sowohl diejenigen he-
Postämter und S-
enburg — angewie-
stet in Zahlung zu ne-
Annahme dieses Notge-
Markt herausgegeben ist.

* Das Hoftheater
schloffen.

* Die Hehungen der
= Die Kürzerge für
Die bürgerliche Krieg-
als dreijähriger praktisch
gemacht, daß die schwierig-
Schwerbeschädigten in ge-
Aufgabe sein, wie eben
werden, wenn die Kriegs-
ständnisvollen Mitarbeit
in planmäßigem Vorgeh-
freizuhalten, die von Ge-
nen. Es gilt, darauf hin
den Platz gestellt wird.
Gesunde darf nicht an e-
ausfüllen kann, der leicht-
ein Schwerbeschädigter be-
diesem Sinne zu gehen
den handarbeitenden Ber-
Beispiel von den äußerlich
haben, ferner viele Kopf-
Herz- und Nierenkrank-
triebe gibt es nun S-
Schwerbeschädigten vorbe-
Zubalidenposten, wie Bot-
hat gelehrt, daß die Ver-
in zahlreichen Betrieben
wurde, nicht zum wenig-
und auch durch Anbringen
gilt nun, diese Verwen-
jedem Betriebe herauszu-
beschädigten für diese Ar-
ausschusses für die Krieg-
des Großherzoglichen Mi-
sichtsbearbeiter gerne be-
raten; auch die Leiter der
in Offenbach, die Herren
und Professor Eberhard
Kriegsbeschädigtenfürsorge
Gewiß bedeutet dieses Vo-
Erklärung; in vielen B-
So ist damit zu rechnen
sagende Betriebsstätigkeit
geber zufrieden ist, beson-
Jedenfalls gelingt es in-
ten wieder zu werktätigen
das ist eine Aufgabe von
Bedeutung. Von diesem
auch für die Kriegsbesch-
Großherzogtum die bring-
die Schwerbeschädigten be-
stützen zu wollen. Der A-
nehmen gerne Anmeldeun-
dige entgegen.

= Verkehr mit Saan-
Hirse. Die Reichsgetreid-
lehr mit Hilfsfrüchten
seits eine Verschärfung d-
erklärt wird, andererseits
glatte Versorgung der L-
ben. Es sind drei Sorten
Original- und anerkannte
delsaatgut). Auf beson-
Reichsgetreidestelle auch
vorausgesetzt, daß die all-
verkehr eingehalten wer-
darf erst nach dem 1. Ja-
übernimmt als Saatgut
Doppelzentrner und erreich-
verbände ihren Bedarf be-
beträgt 15 Mt., bei Wun-
zentner.

R.A. Güter Tabak w-
men Erzeugnissen, die m-
einem besonderen Verfah-
den Handel. Sofern die-
ersatz bezeichnet sind, ist
etwas einzulösen. We-
men, wie es mehrfach von
Vorspiegelungen über de-
mochen, insbesondere an

Tagblatt Steagut vom
der südlichen Wiso-
Bewegung aus-

Bundesrat richtet
k, in dem er erklärt,
ung eine rasche und
beabsichtigt, der Bun-
gewisser Landessteile,
Beunruhigung be-
gewisse Gruppen
archaischen Expert-
ach der Schweiz zu
st der Freiheit offe-
Untriebe. Lernen
e Sicherheit und die
t fest entschlossen, die
tliche Sicherheit zu
obilisiert. Vom
n dieser verantwor-
n, Besonnenheit und
ke. Die Demokratie
Wenn alle Völker
weil die Schweizer
antens sind. In die-
alles getan und wird
ste, insbesondere den
Lebensbedingungen
nigegenkommen und
aller Schwierigkeiten

at erklärte seinerzeit
daß er sie und die
o facto im Interesse
in der Schweiz mit
die Sowjetmission
politischen Agitation
der Erkenntnis nicht
dem Einflusse bolche-
nmer weiter um sich
e bolschewistische Ge-
verherrlicht, im Ein-
n in Vern betrieben
en Verkehr mit
bzuberechen und
ten.

gen Blatt zufolge er-
ormistische Bar-
Beschneidung einiger
in Cortes, gründliche
Senats, Selbstverwal-
internationale Politik
mit England, Frank-
ung mit den Grund-
werte im Namen der
an erstrebt eine neue

Norwegen.

ll der abgehaltenen 13



zu verstoren / durch allerley Practicken ihre Christliche Religion zu betrennen / die erbaute Kirchen zu sperren und nieder zu reissen / die Leute mit Gefängniß zu beschweren / zum Abfall mit Gewalt zu nöthigen / und in Summa zu gänzlicher Aufhebung der Religions - Freyheit auffß höchste zu besträngen sich unterstünden.

Umb welcher Ursach willen die Defensores etliche mahl solches an Ihre Kayserliche Majestät gelangen lassen / und dero Vorsehung erwartet: Sie seyen aber unterdessen von ihren Widrigen ganz unschuldig / als ob sie wider Ihre Kayserliche Majestät Zusammenkünfte anstellten / und schädliche Verbündnissen anrichten wolten / angegeben worden: Geschehe aber ihnen hierinn Gewalt und Unrecht / und wäre ihnen niemals in den Sinn kommen / das Geringsste wider Ihre Kayf. Maj. zu gedencken / viel weniger würcklichen vorzunehmen / sondern suchten allein Gottes Ehre / und begehren bey ihrer Religion / Inhalt des Majestät. Briefs / geruhig zu verbleiben.

Dieses hätten sie die Defensores und Stände der Gemein darum anmelden lassen wollen / daß / woserne dergleichen von ihnen ausgesprenger würde / als solten sie wider Ihre Kayserliche Majestät sich verbunden / oder sonst etwas unbilliges sürgenommen haben / sie solchen keinen Glauben zustellerten / sondern gewislich dafür hielten / es geschehe alles zu Gottes Ehre / und zu Abwendung aller Bedrangniß Ihrer Religion / wie sie dann umb solcher Ursachen willen folgenden Tags abermahl eine Versammlung angestellt: Derohal-

ben jederman Gott anrufen und bitten solte / daß derselbe Ihrer Majestät Herz und Gemüth also gegen ihnen den Ständen lencken und neigen wolle / daß alles ein gutes und glückseliges Ende gewinne / ihre und Ihrer Majestät Feinde zu schanden gemacht und befehret würden / und sie noch eine lange Zeit in Fried und Einigkeit Gott dienen möchten.

Hierauff ist folgenden Tags der angestellte Convent im Coll-gio Carolino zu Prag gehalten worden / deme dann ein grosse Anzahl vornehmer Herren / sampt etlichen Bürgern aus allen dreyn Städten beygewohnt. Ehe man die Deliberation angefangen / sind zuvor etliche Psalmen gesungen / und darauff durch einen Böhmischen Prediger eine Sermon gehalten / und nach solcher wieder etliche Psalmen gesungen worden: Hierauff sind sie zur Berathschlagung geschritten / und fürnemlich wie das Exercitium Augspurgischer Confession sampt ihren Kirchen / nicht allein in den Prager Städten / sondern auch im gantzen Königreich Böhheim erhalten / und ihren Widersachern könnte widerstanden werden / tractiret.

Nachdeme nun von den anwesenden Herren und Ständen ein gemeiner Schluß gemacht worden / haben sie folgenden Mittwoch als den 23. May / jeder mit einem bey sich habenden Knecht / mit ihrem Gewehr und Pistolen versehen / alle zu Pferd / sich in das Schloß begeben / und bey den Königl. Officieren ihre Beschwerden vorgebracht / und derselben Abschaffung begehret. Als nun der Obriste Buggraf Adam von Stern-

Der Stän-
de in Böh-
men sub
utraque
Zu-
sammen-
kunft zu
Prag im
Collegio
Carolino
gehalten.

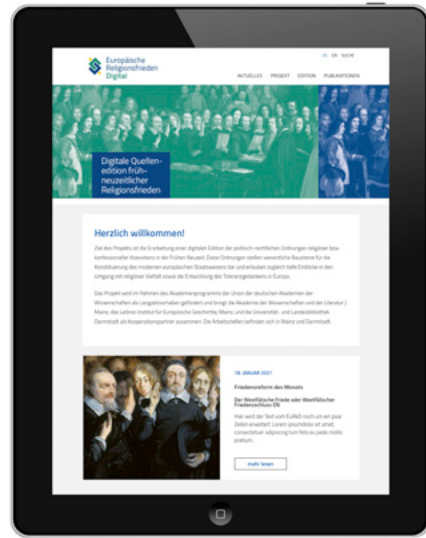
Europäische Religionsfrieden digital

Im Rahmen des Akademie-Projekts „Europäische Religionsfrieden Digital“ (EuReD) entsteht in Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz über die Laufzeit von 21 Jahren eine digitale Edition der vielfältigen Religionsfriedensregelungen in Europa. Das Zentrum für digitale Editionen in Darmstadt (ZEiD) entwickelt die digitalen Komponenten des Projektes und betreibt diese zusammen mit der Abteilung Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung. Seit Projektbeginn im Juli 2020 wurden die technischen Grundlagen für die Projektarbeit geschaffen, wie z.B. die Infrastruktur für die Arbeit an den Editionstexten und ihre Präsentation, Werkzeuge zur Projektkommunikation und Methoden zur maschinellen Erfassung von Volltexten. Die aus dem vorangegangenen DFG-Projekt vorliegenden Daten und Internetseiten wurden übernommen und für das neue Projekt überarbeitet.

Grundlage der Editionsinfrastruktur sind verschiedene Open-Source-Softwarepakete, die im ZEiD an die Bedürfnisse der Projekte angepasst werden. Für EuReD und andere Projekte wird so eine adaptive Plattform geschaffen, die sich unmittelbar an den vorhandenen Bedarfen orientiert. Nach den FAIR-Prinzipien werden die Texte sowohl als Leseansicht wie auch unmittelbar im TEI-XML-Format frei verfügbar ausgeliefert. Um der wachsenden Zahl an Nutzungsszenarien und Daten gerecht zu werden, erfolgt derzeit ein Ausbau dieser Infrastruktur.



<http://religionsfrieden.de>
www.ulb.tu-darmstadt.de/zeid
www.go-fair.org/fair-principles



13.1

Homepage des Akademie-Projekts „Europäische Religionsfrieden Digital“ (EuReD)

Die Editionsinfrastruktur wird dabei neben dem Religionsfriedensprojekt auch von weiteren Projekten genutzt. Neben dem „Darmstädter Tagblatt“ (s. dort) werden beispielsweise auch die im Rahmen des Erschließungsprojektes „Baron von Hüpsch“ erstellten Daten präsentiert. Für „Darmstädter Tagblatt“ (linguistische Annotationen), das DFG-Projekt „Das Buch der Briefe der Hildegard von Bingen“ (Variantenbeschreibung in JSON) und andere Kooperationen werden Schnittstellen entwickelt, um Daten aus speziellen Quellen und Formaten (z. B. Word) übernehmen und gemeinsam mit anderen Inhalten anzeigen zu können.

In Zusammenarbeit mit der ULB-Arbeitsgruppe „Workflow digitale Medien“ erfolgt die Anpassung der Infrastruktur über die Bedarfe von Editionen hinaus auf die Nutzung mit Texten verschiedener Ursprünge mit dem Ziel, eine einheitliche Präsentation digitaler Texte verschiedenster Art (eBooks, Artikel) zu ermöglichen. Die Übernahme extern erstellter Editionen rundet die Tätigkeit des ZEiD ab. EuReD ist somit in verschiedene Kontexte eingebunden, die Synergien bei der Nutzung von Infrastruktur und Personal ermöglichen.

Retrokonversion der ULB-Zettelkataloge

14

Zahlreiche wissenschaftliche Bibliotheken in Deutschland haben ihre Zettelkataloge bereits in den 1990ern und Anfang der 2000er Jahre retrokonvertiert und in ihre Online-Kataloge integriert. An der ULB Darmstadt bestand 2019 noch die Situation, dass sowohl der sogenannte Schleiermacher-Katalog (Bestände 1501–1900) als auch der alphabetische Katalog der Bestände 1901–1986 noch nicht in die Online-Kataloge überführt waren. Die Zettelkarten der ULB waren aber bereits digitalisiert und über das „HeBIS Retro Portal“ im Internet verfügbar und recherchierbar. Die Recherchemöglichkeiten dort sind im Vergleich zu modernen OPACs oder Discovery-Systemen jedoch eingeschränkt. Eine Suche nach Erscheinungsjahr, Verlag, Schlagwörtern oder Signaturen ist über HeBIS Retro nicht möglich.

Anfang 2019 konnte die ULB die Retrokonversion ihrer alten Kataloge schließlich in Angriff nehmen und damit ein lange währendes Desiderat in der Katalogrecherche beheben. Im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen wurde die Retrokonversion des Schleiermacher-Katalogs (ca. 190.000 Karten) der Firma BBI aus Mühlhausen/Thüringen übertragen, für die Retrokonversion des Katalogs 1901–86 (ca. 1,02 Million Karten) erhielt das in Budapest ansässige Unternehmen „Medea Services“ den Zuschlag. Für beide Projekte wurden in den Abteilungen „Bestandsent-

wicklung und Erschließung“ und „Historische Sammlungen“ der ULB Redaktionsteams gebildet, die u.a. einen Anforderungskatalog für die Unternehmen erstellten, Besonderheiten kommunizierten, Rückfragen beantworteten etc. und sich nach Abschluss der Bearbeitung durch die Firmen auch um die erforderlichen Nacharbeiten kümmern werden. BBI und Medea konnten die Retrokonversion jeweils fristgerecht im Juli bzw. Dezember 2020 erfolgreich abschließen.

Eine besondere Herausforderung beim Schleiermacher-Katalog bildete der Umstand, dass es sich hier weitgehend um handgeschriebene Titelaufnahmen mit lediglich maschinenschriftlichem Kopf handelte. Die retrokonvertierten Titel sind nun in **TUfind** mit den gängigen Parametern suchbar. Für die ULB stehen in der Folge noch diverse Nach- bzw. Aufbauarbeiten an. So müssen z.B. Rückfragen der Firmen überprüft oder kontrolliert werden oder bewusst zurückgestellte Titel noch bearbeitet werden. Beim Schleiermacher-Katalog bildet die Retrokonversion darüber hinaus die Basis für die eigentliche Erschließung auf exemplarspezifischer Ebene. Die zuvor nicht realisierbare Filterung des Altbestandes nach Jahrhunderten macht es überdies möglich, die Titel für Abgleiche in VD 16, 17 und 18 aufzubereiten und Datengrundlagen für Digitalisierungsinitiativen zu schaffen.

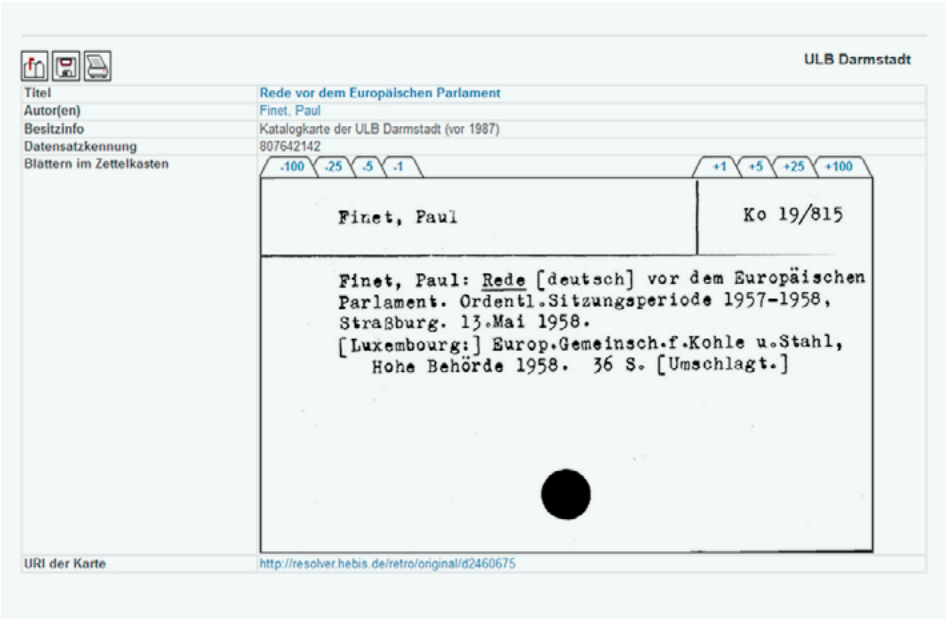


HeBIS Retro Portal

<https://retro.hebis.de>

TUfind

<https://hds.hebis.de/ulbda>



15.1
Scan aus dem digitalisierten Zettelkatalog 1901–86



15.2
Retrokonvertierte Aufnahme in Tufind

Auf dem Weg zum Bestandserhaltungszentrum

16



16.1

Restaurierung Nachlass Ernst Pasqué

Schon seit vielen Jahren hat die Bestandserhaltung an der ULB einen hohen Stellenwert. Dies wurde mit der Neustrukturierung der Abteilung Bestandserhaltung im Jahr 2019 nochmals bekräftigt. Neben den originalen Aufgaben kamen neue Tätigkeitsfelder hinzu, darunter ein Konzept für Integriertes Schädlingsmanagement (IPM), um einen evtl. Befall an Papierfischchen zu eruieren. An deutschen Bibliotheken ist es sehr selten, dass solche Querschnittsaufgaben, die in alle anderen Bereiche der Einrichtung wirken, in einer eigenen Abteilung zusammengefasst sind.

Da immer wieder Anfragen zu fachlichen Sachverhalten oder Bitten um Weiterbildung an die ULB herangetragen wurden, reifte die Idee, in den kommenden Jahren ein Beratungszentrum zur Bestandserhaltung aufzubauen. Nach den ersten angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen (siehe Veranstaltungen) wurde unter den Teilnehmer:innen eine Umfrage zum Weiterbildungsbedarf durchgeführt. Es konnte eine hohe Nachfrage festgestellt werden, da es wenig fachliche

Beratungs- und Fortbildungsangebote zum Spezialthema Bestandserhaltung für Bibliotheken, Archive und Museen in Hessen gibt. Im Jahr 2020 konnte die sehr positiv aufgenommene Weiterbildungsreihe Bestandserhaltung (insg. 337 Teilnehmer:innen aus 7 Ländern) von der Koordinierungsstelle zur Erhaltung schriftlichen Kulturgutes, vom Bundeskultusministerium und von der Kulturstiftung der Länder mit Drittmitteln unterstützt werden.

Auch andere Projekte zur Bestandserhaltung konnten durch Drittmittel aus dem Bundesprogramm und dem Hessischen Landesprogramm realisiert werden. 2020 standen somit zusätzlich 213.000 € für die konservatorische und restauratorische Versorgung der wertvollen Bestände zur Verfügung. Die Projekte beinhalteten: die Reinigung der schimmelbefallenen historischen Günderröde-Bibliothek mit 15.000 Bänden; die Reinigung, konservatorische Sicherung und Umverpackung eines Teils der historischen Kartensammlung der ULB in ein alterungsbeständiges Mappensystem nach DIN ISO 16245-A; die Reinigung, Entsäuerung, konservatorische Sicherung und Umverpackung des Nachlasses des Darmstädter Opernsängers Ernst Pasqué in das platzsparende FoxBox-System sowie die Entsäuerung der Jahrgänge 1949–1986 des Darmstädter Tagblattes, die noch digitalisiert werden sollen. Durch Buchpatenschaften und Eigenmittel konnten wertvolle Plakate der Theatersammlung und die Kostümentwürfe von Elli Büttner konservatorisch behandelt sowie dringend benötigte alterungsbeständige Schutzverpackungen für Nachlässe und Handschriften ausgetauscht werden.



Artikel „Von der Papierfischchenjagd zur Magazinlichterleuchtung“ in der Zeitschrift o-bib

<https://doi.org/10.5282/o-bib/5610>

www.ulb.tu-darmstadt.de/ulb/bestandserhaltung/bestandserhaltung.de.jsp



17.1 Innovative Verpackungslösung für Nachlässe (FoxBox)

Fachinformationsdienst Bauingenieurwesen, Architektur, Urbanistik: FID BAUdigital

18

Der Fachinformationsdienst BAUdigital wird seit dem 1. September 2020 als gemeinsame Informations-, Vernetzungs-, Forschungs- und Datenaustauschplattform für die Fachgebiete Bauingenieurwesen, Architektur und Urbanistik (BAU) aufgebaut. Er bietet eine zentrale Anlaufstelle für Akteure des digitalen Bauens und adressiert die integrativen Methoden des „Computational Design“, des „Computational Engineering“ und die damit verbundenen digital verschränkten Entwurfs-, Planungs- und Fertigungsprozesse unter Beteiligung der UB Braunschweig, der ULB Darmstadt, der TIB Hannover und des Fraunhofer IRB in Stuttgart.

Die genannten Fächer generieren in bisher unbekanntem Umfang Forschungsergebnisse in Form digitaler 2D- und 3D-Daten. Dazu gesellen sich Simulations-, Prozess- und Nutzungsdaten und gemeinsam entwickelte Software. Ergänzt werden diese born digital Daten durch Retrodigitalisate aus Archiven und Sammlungen. Dazu gehören auch Architekturmodelle aus dem Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt, die mit einem Roboterarm gescannt werden. Die Nachnutzung der aggregierten Daten ermöglicht gänzlich neue Planungs- und Forschungsansätze im Bauwesen, bedarf aber ebenso neuer Werkzeuge für Suche und Vernetzung.



18.1

© Fachinformationsdienst BAUdigital

Inhaltliche Schwerpunkte des FID BAUdigital bilden eine innovative Webserviceplattform für die Forschung im Bereich der BAU-Fächer mit der Entwicklung eines Thesaurus als Linked Open Data, Retrodigitalisierung von 2D- und 3D-Objekten sowie der Entwicklung eines 3D-Retrodigitalisierungsservice. Außerdem will der FID die Community bei der Verfügbarmachung von Forschungsdaten im Sinne der FAIR-Prinzipien, bei der Langzeitarchivierung von Forschungsdaten sowie bei Vernetzung und Austausch unterstützen und die Literaturversorgung und Publikationsdienstleistungen mit Schwerpunkt Open Access verbessern.

Neben dem Aufbau der Angebote in den genannten Feldern startet BAUdigital mit einer umfassenden Bedarfsanalyse. Gemeinsam mit unterschiedlichen Communities werden dazu Use Cases entwickelt. Diese sollen helfen, Potenziale für die Nachnutzung und den Austausch von Daten zwischen den Forschungsprojekten und dem geplanten Repository zu erkennen. Zugleich werden relevante Datenformate, Metadaten, Such- und Darstellungsformen ermittelt. Aus der Einbindung der Communities in die Bedarfsermittlung soll sich schrittweise ein dauerhafter Community-Prozess entwickeln, der den Forscher:innen neue Vernetzungsmöglichkeiten bietet und damit den Fachinformationsdienst in den Communities verankert.

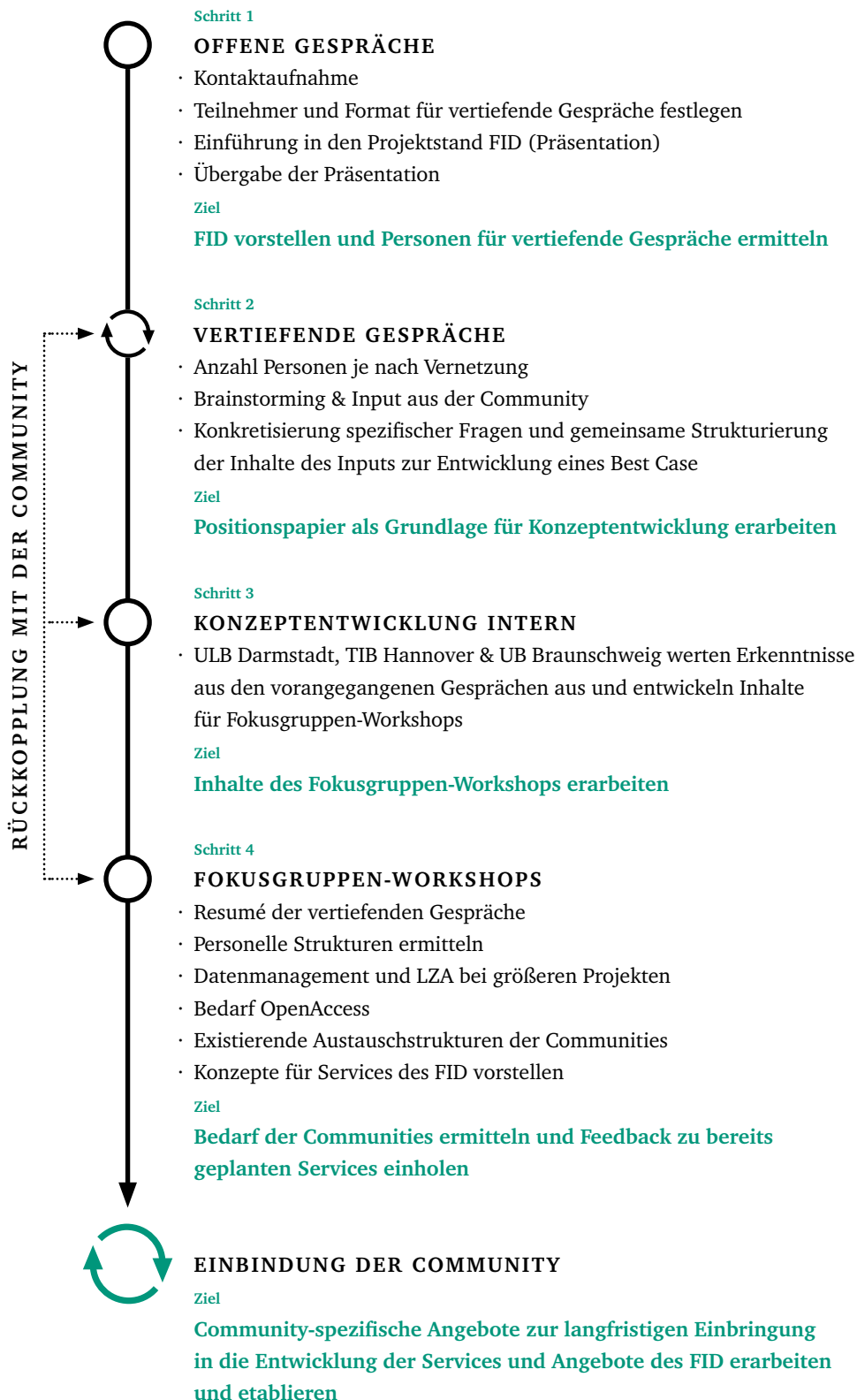
Parallel dazu vernetzt sich der FID mit anderen Initiativen im Bereich FDM wie dem NFID4Ing oder der gerade gegründeten Initiative **AdvanceAEC**, in der sich ein Exzellenz-Cluster und eine Reihe von SFBen aus dem digitalen Bauen zusammengeschlossen haben.



<http://fid-bau.de>

<https://kickoff.fid-bau.de>

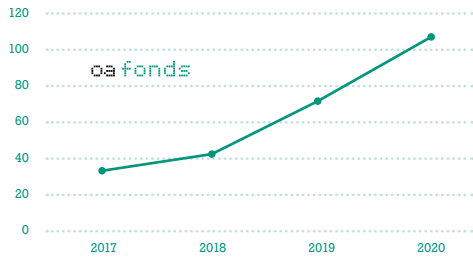
www.go-fair.org/fair-principles



2020 waren die Auswirkungen der Open Access-Policy sowie der Publikationsrichtlinie der TU Darmstadt beim digitalen Publizieren deutlich zu spüren. Der Bereich Open Access (OA) ist stark angewachsen, die Zahl der OA-Veröffentlichungen ist sprunghaft in die Höhe gegangen und die Nachfrage nach Publikationsberatungen ist gestiegen.

Dabei hat sich gezeigt, dass weitere Maßnahmen nötig sind, um die Anwendung der Publikationsrichtlinie für die gesamte TU zu vereinfachen. Diese wurden bei der Sitzung der AG Open Access am 14. Dezember unter dem Motto „Open Access voranbringen“ diskutiert. Ein großer Schritt ist die zukünftige Zusammenführung der bibliographischen Nachweise aus **TUbiblio** mit den Volltexten im Repositorium **TUprints**. Ganze Forschungsbereiche überdenken ihr Publikationsverhalten. Die nötigen Informationen erhalten die entscheidenden Personen bei individuellen Beratungen, die Corona-bedingt über das Videokonferenz-Tool Zoom stattfinden. Der **Publikationsfonds** für Artikelgebühren in reinen OA-Zeitschriften, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der ULB kofinanziert wird, hat sich etabliert. Den Folgeantrag für 2021/22 hat die DFG bewilligt und fördert den Übergang zu einem OA-Publikationsmodell mit knapp 100.000 €. Zusätzlich unterstützt die ULB auch die Erstveröffentlichung von OA-Monografien finanziell.

2020 startete der zweite deutschlandweite **Transformationsvertrag** mit Springer Nature. Die TU Darmstadt ermöglicht durch ihre Beteiligung am DEAL-Vertrag ihren Autor:innen neben einer kostenlosen OA-



20.1

OA-Fonds geförderte Artikel 2017–2020

Option für Artikel in Subskriptionszeitschriften auch die Veröffentlichung in reinen OA-Zeitschriften des Verlags Springer Nature bei zentraler Kostenübernahme durch die ULB. Für die Veröffentlichung eigener OA-Zeitschriften mit dem Service **TUjournals** wechselte die ULB zur Publikationsplattform Jane-way der „Open Library of Humanities“ (OLH). Der neue Auftritt für zwei Zeitschriftentitel ist in Vorbereitung. Parallel starteten zwei Schriftenreihen zur „Digital Philology“, die auf dem universitätseigenen OA-Repositorium TUprints erscheinen. Das BMBF-Projekt „Open Access und Open Educational Resources in den Ingenieurwissenschaften“ (**OpenIng**) wurde am 30. April erfolgreich für den Standort Darmstadt abgeschlossen. Eine neu geschaffene Schnittstelle zwischen dem Web-Service Dissemin und dem Open Access-Repositorium TUprints erleichtert den Forscher:innen an der TU Darmstadt eine zeitunabhängige Zweitveröffentlichung.

Über den neuen **Zweitveröffentlichungsservice** wurden mehr als 2.000 Publikationen beauftragt, das zwanzigfache Volumen des Vorjahrs. Mit der Zweitveröffentlichung erhöht sich die Sichtbarkeit des Forschungsoutputs der TU Darmstadt.



www.ulb.tu-darmstadt.de/oa-fonds
www.ulb.tu-darmstadt.de/tujournals
www.ulb.tu-darmstadt.de/dpub
www.ulb.tu-darmstadt.de/oa



Nutzung

Nutzung Digitale Bibliothek

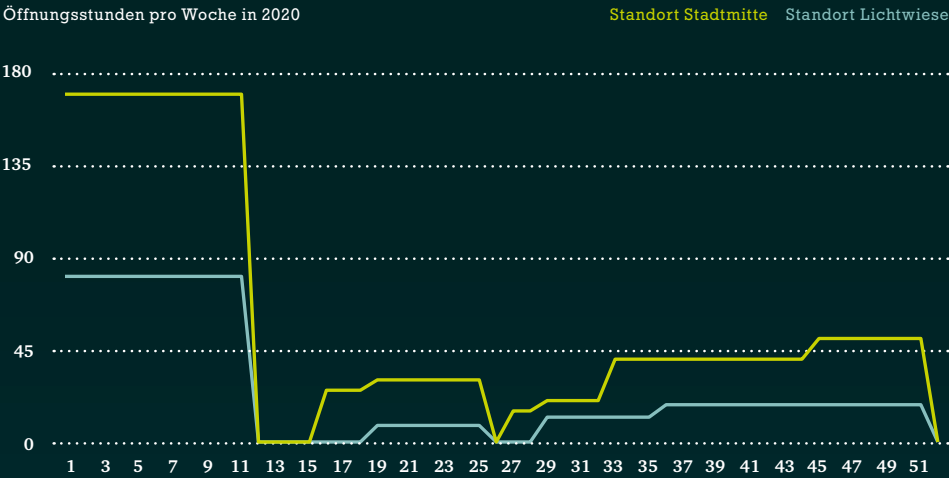
Zugriffe auf TUpprints und TUbiblio	2.500.000
Zugriffe auf TUDigit und TUKart	2.300.000
Virtuelle Besuche der Homepage	572.411
Nutzung Online Medien (eBooks, eJournals, Datenbanken)	5.450.000
Suchanfragen in lokalen Online-Katalogen	2.205.668

Nutzung Reale Bibliothek

Öffnungstage (nur Stadtmitte)	246*
Bibliotheksbesucher	418.000
eingetragene Nutzer	144.421
aktive Nutzer	13.717
Auskunftsanfragen	63.561
Entleihungen (phys. Einheiten)	398.646

* Coronabedingte Reduktion

Öffnungsstunden pro Woche in 2020



Covid19-bedingte Sondersachverhalte

Anfragen via Telefon und E-Mail	19.443
Scan-Aufträge	1.622
Zahl der gescannten Seiten	28.350
desinfizierte Bände	ca. 20.000
Ausgaben für E-Book-Sonderkäufe	80.350 €
zusätzliche Sachausgaben	38.800 €

Personal

Bibliothekspersonal	102,83
Drittmittelstellen	12,37
Studentische Hilfskräfte	12,93

Bestandsdaten und Erwerbungs Ausgaben

23

Zugang

elektronische Medien	20.772
<i>davon als Kauf</i>	14.945
<i>davon als Pflichtabgabe</i>	4.251
<i>davon als Geschenk/im Tausch</i>	37
nicht-elektronische Medien	15.550
<i>davon als Kauf</i>	8.324
<i>davon als Pflichtabgabe</i>	2.835
<i>davon als Geschenk/im Tausch</i>	4.391

Bestand

Druckwerke insgesamt	4.748.600
<i>davon Bücher und Zeitschriften</i>	2.422.378
Laufende Zeitschriften	53.833
<i>davon nicht-elektronisch</i>	2.260
<i>davon elektronisch</i>	51.573
Elektronische Medien (ohne Zeitschriften)	532.962
Mikromaterialien/ AV-Medien	207.157
Sonstige Druckwerke	2.119.065
<i>darunter Karten und Pläne</i>	28.880
<i>darunter Noten</i>	20.831
<i>darunter Patente</i>	1.941.019
Handschriften	5.850
<i>davon Musikhandschriften</i>	1.769
Inkunabeln	2.058
Nachlässe	167

Erwerbungs Ausgaben

Erwerbungs Ausgaben gesamt	3.633.098 €
<i>davon elektronische Medien</i>	2.767.001 €
<i>davon Lehrbuchsammlung</i>	51.185 €

Informationsvermittlung

Rundgänge, Workshops und Sprechstunden	517 Std.
Teilnehmende	4.579

Ausstellungen

Ausstellungen	2
---------------------	---



24.1

Workshop während der „Langen Nacht des Schreibens“



24.2

Schreibtisch-Yoga bei der „Langen Nacht des Schreibens“

Am 5. März veranstaltete die ULB wieder gemeinsam mit dem SchreibCenter und der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) der TU eine „**Lange Nacht des Schreibens**“ in der ULB Stadtmitte. Als neue Kooperationseinrichtung stieß KI²VA Internationalität hinzu und erweiterte die Zielgruppe um Internationale Studierende. Von 16 bis 1 Uhr wurden allen Interessierten Einzelberatungen und Workshops zu verschiedenen Themen des wissenschaftlichen Schreibens angeboten - nun auch in englischer Sprache. Als neues Thema wurde Textverarbeitung mit Word ergänzt. Die Veranstaltung war mit 100 Teilnehmer:innen wieder gut besucht. Im Zuge der Coronakrise wurden direkt nach der Langen Nacht alle Präsenzveranstaltungen der ULB eingestellt. **Coffee Lectures, Sprechstunden und Workshops** fanden fortan online über Zoom statt.

Am 13. Oktober war die ULB eine der organisierenden Einrichtungen des **Forschungsdatentags der Rhein-Main-Universitäten** (RMU). Von 10 bis 16 Uhr wurden Vorträge und parallele Hands-on-Workshops rund um das Thema Forschungsdatenmanagement angeboten. Im Rahmen der internationalen **Open-Access-Woche**, die vom 19. bis 25. Oktober stattfand, informierte die ULB die Forscher:innen der TU Darmstadt per E-Mail über die aktuellen Entwicklungen zum Thema Open Access. Als Ersatz für die Erstsemesterveranstaltungen in der **Orientierungswoche** vom 26. bis 30. Oktober produzierte die ULB virtuelle

Rundgänge und Einführungsvideos, die von den neuen Studierenden dankbar angenommen und mehrere hundert Male heruntergeladen wurden.

Da es in Hessen bisher wenige Veranstaltungen zu **Themen der Bestandserhaltung** gab, die Nachfrage jedoch immer wieder sichtbar wurde, etablierte die Abteilung Bestandserhaltung der ULB eine Weiterbildungsreihe mit regelmäßigen, praxisnahen Vorträgen für das Personal in Bibliotheken, Archiven, Restaurierungswerkstätten und alle weiteren Interessierten. Es wurden interne und externe Expert:innen zu unterschiedlichen Themen gewonnen, wie z.B. Klima, Papierchemie, Notfallplanung, Schutzverpackungen für Kulturgüter, Schimmel, Nachlässe und Buchmalereien. Neben der Möglichkeit zu fachlichem Austausch wurden aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen präsentiert. Dankenswerterweise konnten für die Reihe Drittmittel der Koordinierungsstelle zur Erhaltung schriftlichen Kulturgutes des Bundes sowie der Kulturstiftungen der Länder verwendet werden. Die Veranstaltungen sprachen zunehmend mehr Publikum an, sodass sich die Zahl der Teilnehmer:innen von 20 beim ersten auf 150 beim letzten Vortrag im Dezember steigerten, was diese Veranstaltung zur bestbesuchten des Jahres 2020 an der ULB machte. Viele positive Rückmeldungen bewiesen, dass mit diesem Format eine professionelle Möglichkeit des fachlichen Austauschs auch in Pandemiezeiten geschaffen wurde.



25.1
SchreibCafé während der „Langen Nacht des Schreibens“

Weiterbildungsreihe Bestandserhaltung 2020

Digitale Vorträge über Zoom

22.09.2020 15:00 - 16:30	Christian Kufes Spremerstadt Chemische Grundlagen und analytische Prinzipien bei der Restaurierung von Papier	
06.10.2020 15:00 - 16:30	Jana Moczarski mest gep. Restauratorin, ULB Darmstadt Die ULB als Wissensvermittler auf der Grundlage der großverzüglichen Hofbibliothek	
20.10.2020 15:30 - 17:30	Susanne Rißmann Diplomrestauratorin, Symphonie Schlossenerstellung Das Erstellen von Notfallplänen für Kulturgut mit Feuerwehrausfahrten	
01.11.2020 15:00 - 16:30	Anja Wetschurke Dipl.-Ing. Verpackungstechnik, ZFH Gießen Anforderungen an Schutzverpackungen für Kulturgut	
01.12.2020 15:00 - 16:30	Ulrike Förster Restauratorin, M.A. Umgang mit Kunstfaserfächern	
10.12.2020 16:00 - 17:30	Dr. Vassos Vlachos Buchrestaurator Stilistische und ikonographische Besonderheiten in der Buchmalerei des Spätmittelalters	
15.12.2020 15:00 - 16:30	Jana Moczarski mest gep. Restauratorin, ULB Darmstadt Schimmel in Kulturerbschaften - Teil 1 - Erkennen und Messen	



Kooperationspartner für die Erhaltung des schriftlichen Erbes




Zu den Angeboten des Studiengangs für Kultur und Medien



KULTUR ERBEN DER LEBEN

25.2
Weiterbildungsreihe Bestandserhaltung 2020

Übung!



- Recherche in Google Scholar
- Auswahl eines Treffers nach dem CRAP-Prinzip
- Prüfung der Verfügbarkeit

Einstieg Google Scholar

<https://scholar.google.de>

Umfang

Instrument


Strategie

Recherche

Bewertung

Weiterverarbeitung

23.02.2021 | Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt | Team IK | Name Referent | 16



25.3
Online-Seminar „Fortgeschrittene Literaturrecherche mit Datenbanken“





26.1

Blick in die Ausstellung



26.2

Insektenkästen aus dem Hessischen Landesmuseum

Am 29. Januar 2020 wurde die Ausstellung „Der Mikrokosmos in 3D“ in Kooperation zwischen der ULB, dem Fachbereich Biologie der TU, dem Hessischen Landesmuseum (HLMD) und dem Digitalen Naturhistorischen Archiv Darmstadt (DiNArDA e.V.) eröffnet.

Ausgangsthematik war die von der Forschungsgruppe Ecological Networks am FB Biologie erforschte Gefährdung der Insektenpopulation durch Landnutzung, Umweltverschmutzung und den Klimawandel: eine Reduzierung der Biomasse an Insekten um über 75% alleine in Deutschland in den letzten 25 Jahren mit entsprechend dramatischen Auswirkungen auf die Ökosysteme. Dies war auch Anlass, mehr über das Leben und die vielfältigen Funktionen der Insekten zu erfahren, um effektive Schutzstrategien zu entwickeln. Zu diesem Zweck entwickelte der Verein DiNArDA virtuelle 3D-Modelle, die durch den neuartigen Darmstädter Insektenscanner DISC3D ermöglicht werden.

Gleichsam symbolischer Protagonist und Leitmotiv der Ausstellung war der Sandlaufkäfer (*Cicindela campestris*), dessen virtuelle „Verwandlung“ vom unscheinbaren Winzling zum bis ins letzte Detail erfassenden Großmodell in mehreren Stufen exemplarisch erfahrbar werden sollte. Von der detailgetreuen Darstellung des einzelnen Tieres aus spannte die Ausstellung einen Bogen von Standardwerken der Insektenkunde des 18. und 19. Jahrhunderts über die museale

naturkundliche Forschung bis zum Artensterben unserer Zeit. Die Visualisierung erstreckte sich von farbigen Modellen des Käfers, die auf dem Boden und der Treppe zum Ausstellungsraum den Weg wiesen, bis hin zu einem Videoclip, der das Tier virtuell überdimensional in Aktion zeigte.

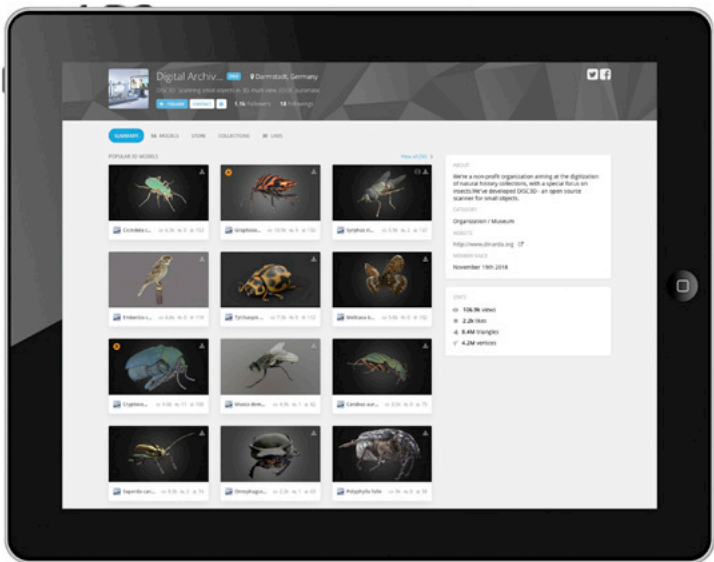
Die Ausstellung lud die Besucher:innen zu einer Reise in die Welt der Insekten ein. Historische Schriften über Insekten aus dem Bestand der ULB wurden mit Sammlungen präparierter Insekten des Hessischen Landesmuseums Darmstadt und interaktiven dreidimensionalen Insekten-Modellen des Digitalen Naturhistorischen Archivs Darmstadt e.V. verbunden. Im Hessischen Landesmuseum Darmstadt wurde parallel eine mediale Erweiterung der zoologischen Dauerausstellung angeboten.

Die Ausstellung wurde kuratiert von PD Dr. Michael Heethoff, Dr. Sebastian Schmelzle, Prof. Dr. Nico Blüthgen (DiNArDA, TU), Dr. Daniela Matenaar (DiNArDA, HLMD), Maren Breitung (HLMD), Dr. Wolfgang Stille, Dr. Silvia Uhlemann (ULB)

Mit Beginn des Corona-Lockdowns Mitte März wurde die Ausstellung, die eigentlich bis zum 9. April geplant worden war, abgebrochen.



27.1
© 3D-Modell des Sandlaufkäfers (*Cicindela campestris*)



27.2
© 3D-Modelle des Digitalen Naturhistorischen Archivs Darmstadt (DiNArDA e.V.) auf sketchfab.com



Eine Publikation der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
vertreten durch ihren Ltd. Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Thomas Stäcker

Redaktion

Nora Hölzinger, Ulrike Lengauer, ULB Darmstadt

Texte

Gerlach, Harald 22–23
Günther, Anne Christine 10
Hammer Angela 4, 10, 14
Jagusch, Gerald 9
Kampkaspar, Dario 13
Lengauer, Ulrike 24
Moczarski Jana 16, 24
Pollierer, Silvia 20
Rosenke, Nicole 20
Stäcker, Prof. Dr. Thomas 1
Stille, Dr. Wolfgang 18
Uhlemann, Dr. Silvia 4, 14, 26

Gestaltung

Polynox – Büro für Gestaltung, Darmstadt, www.polynox.de


Druck und Weiterverarbeitung

Rechnerpool, Fachbereich Architektur, TU Darmstadt

Bildnachweis

BAUdigital 18.1, 19.1
DiNArDA e.V. 27.1
DiNArDA e.V. auf sketchfab.com 27.2
EuReD 13.1
Günther, Anne Christine 10.1
Heethoff, Michael 26.1–2
Kienzl, Arne 3.1, 21.1, 24.1–2, 25.1
Lenze, Thorsten 25.2
Moczarski, Jana 17.1
NFDI4ing 9.1
Ott, Thomas U1–U4 (Titel, Umschlag innen, Rückseite)
Pfeifer, Andre 25.3
Polynox 13.1, 19.1, 25.3, 27.2 (iPad jeweils Apple Inc.)
Preißner, Josefine 16.1
ULB Darmstadt 5.1 (Hs 324 fol. 8r), 6.1 (Gü 13718), 8.1 (O 5882–105), 11.1 (Za 150),
12.1 (Gü 10946), 15.1–2 (Ko 19/815)

2021, Technische Universität Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
CC-BY, für die mit © gekennzeichneten Abbildungen in diesem Buch liegen die Rechte
bei den jeweiligen Inhabern der Bildrechte.



In Abhängigkeit vom Coronageschehen können sich unsere Öffnungszeiten kurzfristig ändern.
Bitte prüfen Sie diese vor Ihrem Besuch auf unserer Webseite.

ULB Stadtmitte

Magdalenenstraße 8

64289 Darmstadt

+49 6151 16-76210

service-info@ulb.tu-darmstadt.de

Montag bis Freitag

09:00 – 19:00 Uhr

ULB Lichtwiese

Franziska-Braun-Straße 10

64287 Darmstadt

+49 6151 16-76400

liwi@ulb.tu-darmstadt.de

Dienstag bis Donnerstag

10:00 – 16:00 Uhr

